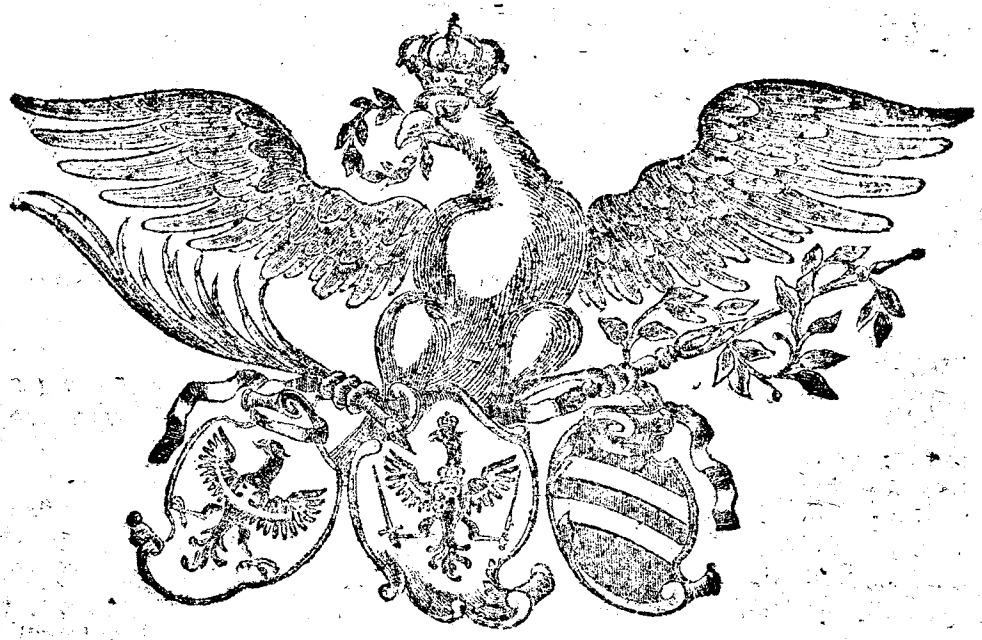

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CLII. Mittwochs den 24. December 1788.

Berlin, den 18. December.

Des Königs Majestät haben 300 Haufen Holz und 5000 Rthlr. Geld an die hiesigen Armen aus besonderer herzlicher Milde austheilen zu laßen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben dem hiesigen Glasermeister, Herrn Tangermann, in Rücksicht seiner bisher mit vielem Fleiß betriebenen Profeßion, das Prädikat Dero Hofglaser allergnädigst beizulegen, und das Patent darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Aus Cleve ist die unangenehme Nachricht eingegangen, daß daselbst der königl. preuß. Generallieutenant und Chef eines Infanterieregiments, Herr von Gaudi, an einem Schlagfluß plötzlich verstorben. Se Excellenz befanden sich daselbst in königl. Verrichtungen beim Landtage, und werden ihrer ausgemachten Verdienste wegen allgemein bedauert.

Der geheime Finanzrath, Herr Schütz, ist aus Stettin hier angelangt.

Berlin, den 20. December.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Hofrath und Stadtrichter, Herrn Gabriel Heinrich Bohm, wegen seiner vieljährigen treuen Dienste, und in seinen Aemtern bewiesenen Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit, zum geheimen Justizrath gnädigst zu ernennen geruhet.

Vorgestern geschah in Monbijou, dem Lustschloße Ihro Majestät der regierenden Königin, in Gegenwart des Königl. Hauses und des ganzen Hofes, die Vermählung des Herrn von Massow, Major vom Regiment Gensd'armes, mit der Hofdame Ihro Majestät der regierenden Königin, Gräfin Charlotte Johanne Louise von Blumenthal, jüngsten Tochter Sr. Excellenz des königl. wirklichen geheim

men Staatsministers, Herrn Grafen von Blumenthal. Die Trauung verrichtete der Feldprediger von dem hochlöbl. Regimente Gensd'armes, Herr Wegener. Nach der Trauung war Souper. Nach Beendigung desselben ward das hohe Brauptpaar in königlicher Equipage, und in Begleitung der Prinzen des Hauses, wie auch des Hofes, nach seiner Wohnung begleitet.

Der churfürstlich sächsische Konferenzminister, Herr Graf von Einsiedel, ist hier angelangt.

Warschau, den 6. December.

Note.

Der unterzeichnete Envoye extraordinaire Sr. Majestät, des Königs von Preussen, hat nicht gesaumt, an seinen Hof die Note abzusenden, welche Se. Majestät, der König, und die zum Reichstage konföderirten Stände von Pohlen ihm unter dem 17ten des abgewichenen Monats mitzutheilen beliebet haben, als Antwort auf eine von dem außerordentlichen Ambassadeur Ihrer Kaiserl. Majestät, der Kaiserin aller Reußen, Herrn Grafen von Stackelberg, als auch die an diesem Ambassadeur in Betreff der Wegziehung der rußischen Truppen aus dem Territorio der Durchlauchtigsten Republik, beide von einem Datum.

Der Unterzeichnete bezieht sich auf alles das, was er Sr. Königl. Majestät und den Durchlauchtigsten konföderirten Ständen des gegenwärtigen Reichstags vorhero die Ehre gehabt, zu erklären: hat aber auch den ausdrücklichen Auftrag erhalten, das Vergnügen und die Erkenntlichkeit zu bezeugen, mit welchen des Königs von Preußen Majestät die Mittheilung dieser beiden Noten angenommen haben, welche Sie als ein authentisches Denkmahl der aufgeklärten Grundsätze und patriotischen Gesinnungen betrachten, welche die gegenwärtige Nationalversammlung beleben und auszeichnen. Warschau, den 2. December 1788

von Buchholtz.

Fortsetzung des abgebrochnen Warschauer Artikels vom 17. Dec.

34ste Seßion, Donnerstags den 11. Dec.

Sobald der König in den Senat gekommen eröfnete der Kronkonföderations Marschall die Seßion und gab zu erkennen, daß heute der Artikel von der Kriegs Commißion schon geendiget werden könnte sintemal man über die Artikel so noch decidiret werden sollten, mehrentheils schon einig wäre: Er trug also dem Reichstags-Secretaire auf mit Verlesung des 11. Artikels fortzufahren, als solches geschehen, so machten verschiedene Landboten ihre Einwendungen und Zusätze. Als solche verbessert und eingerücket worden, so wurden einige Punkte einmüthig angenommen, und hierauf die Seßion limitiret.

Vor einigen Tagen ist endlich beschloßen worden daß die Kriegs Commißion hier in Warschau gehalten werden soll.

Der Woywode von Wilda Fürst Radzivil hat seine sämmtl. Truppen Cavallerie u. Infanterie, Zeughaus und Artillerie, der Republik unter gewißen Bedingungen geschenket, welche 8000 Mann ausmachen sollen, diese Truppen sollen immer den Nahmen des Radzivilischen Corps führen, einen von dieser Familie zum Chef haben, in Friedenszeiten auf denen Radzivilischen Gütern in Litthauen stehen. Diese Truppen sollen dem Fürsten alle Jahr über eine Million gekostet haben, nunmehro hat er den Vortheil daß sie das Geld der Republik auf seinen Gütern verzehren. Man will diesem Fürsten zu Ehren hier in Warschau eine Marmorne Ehren-Säule errichten.

Wien, den 17. December.

Sonntags war bey Hofe, nach dem Gottesdienste in der Burgpfarrkirche, Cercle.

Ueber die seit dem J. 1787 mit dem königl.

Preußisch. Hofe bestehenden Uebereinkunft, vermöge welcher, wenn kein Emigrazionsfall eintritt, das Vermögen mit einem Abzug von 10 pro Cent wechselseitig verabfolget werden soll, ist laut Hofkanzleydekret vom 20. Oktob. zur Vereinfachung und mehrerer Beschleunigung der Sachen zwischen dem Kaiserl. Königl. und den Königl. Preußischen Staaten das weitere Einverständniß getroffen worden, daß es künftig von der in jedem einzelnen Falle einer Erb- und Vermögensverabfolgung üblich gewesenen Beybringung der Revers alien de observando reciproco wechselseitig abzukommen habe, und diese Beobachtung von nun an aufgehoben seyn soll.

Nachrichten aus Wien, den 17. December.

Am Sonntage waren Se. Majestät zur innigsten Freude des Publikums, zum erstenmale wieder im Nationaltheater, am Mittage war der Cercle bey Hofe sehr glänzend gewesen. Schon seit einigen Tagen gehet die Rede es wären für den F. M. Laudon in dem Falle, da der verehrungswürdige alte Krieger zuweilen von seinem Landgute in die Stadt kommen würde, in der Hofburg Wohnzimmer zubereitet, damit Se. Majestät ihn um so näher bey Sich wüßten.

Eben da die Kriegszurüstungen mit dem lebhaftesten Eifer betrieben werden, verbreitet sich allgemein das Gerücht das ein Waffenstillstand zwischen Oesterreich und der Pforte nach den Bedingnißen, wie solche Abdy Pascha von 3 Roßschweifen, Gouverneur von Romelien und Seraskier des Heeres in Servien unserm in Syrmien kommandirenden Generale Grafen Vinsky angetragen habe, genehmiget worden; welcher Waffenstillstand vom 31. Decemb. d. J. bis 20. März 1789 währen solle.

Man vernimmt zugleich mit einiger Gewißheit, daß der Großvezier mit der Hauptarmee über Widdin dem schwarzen Meere zu, der türkische Großadmiral aber mit der Flotte, sich gegen Unna und Nicopolis zugezogen haben. — Auch ist es zuverläßig, daß die Rußen welche die Festung Oczakow sehr eingeschloßen halten, sich der in der Nähe dieser Festung gelegenen festen Insel Tereschan, bemächtiget daselbst einen Pascha von 2 Roßschweiffen und 400 Mann zu gefangenen gemacht, 21 Kanonen und eine große Menge Munition und Mund-Vorrath erbeutet haben.

Daß die Republik Venedig gegenwärtig manche Händel von Seiten der Albanier und Montenegriner zu besorgen habe, wird mit vorgestern aus Italien eingegangenen Briefen wiederholend bestätiget.

Unter den Infanterie-Regimentern der Kayserl. Armee welche sich in dem eben vergangenen Feldzuge rühmlichst ausgezeichnet haben, verdient das Regiment Nicol. Esterhazy mit den ersten Platz: Es war bey den merkwürdigsten Aktionen mit gegenwärtig, und trug das Siegen das seinige redlich bey; auch hat der Monarch diesem Regimente dadurch seine Zufriedenheit bewiesen daß er schon seit einigen Monaten, den ganzen Generalstaab avanzirte — von dem Obristen Grafen v. Haray zum Generalmajor — bis bis zum Kapitaine Worbetz, zum 2ten Major. Mit dem Freykorps des Obristlieutenant von Vukassowich, hat es einen sehr glänzenden Fortgang, Se. Majestät haben den Offiziers dieses Korps, das Vorrecht zugestanden, nach geendigtem Kriege bey ihrem Regimente in eben den Rang antreten können den sie beym Freykorps bekleideten. Die meisten von den Licanern, welche dem O. L. nach Montenegro folgten, sind Unteroffiziers geworden, zu Gemeinen sollen hauptsächlich Dalmatier und Montenegriner, mit angeworben werden.

Se. Majest. haben seit Ihrer Wiederkunft aus dem Felde verschiedene wichtige innere Landesverbesserungen vorgenommen — ingl. einige Abänderungen bey den hohen Offizialchargen in der Residenz angeordnet welche allernächstens publiziret werden sollen.

Mit der Administration des wichtigen Tabakgefälls stehet eine große Abänderung bevor.

Da die Bürgerschaft in Preßburg wegen

Mangel an Nahrung geklagt — so soll bereits im Vorschlage seyn, die Universität von Ofen nach Preßburg zu verlegen.

Nachrichten aus Ungarn.

Ofen, den 13. December. Unter dem hiesigen Generalkommando stehen folgende in die Winterquartiere marschirte Truppen: Von Pallavicini das Leibbataillon hier in Ofen, das Oberstbat. zu Gran. Von Lasci 1 Bataillon in Raab und 1 in Wieselburg. Von Wartensleben 2 Feldbataillone in Preßburg. Von Kaiser Leibbataillon in Pest. Von Laudon das Leibbataillon in Komorn. Die Regimenter Wartensleben und Lasey, dann das Leibbataillon von Laudon stehen unter der Brigade des Generalmajors Grafen von Thun, welcher mit dem beygegebenen Feldkriegskommissär Schouppe nach Preßburg angewiesen ist. — Die beyden Feldbataillone von Pallavicini und das Bataillon von Kaiser bleiben einstweilen ohne Brigadier, bis Graf Pallavicini oder ein anderer Generalmajor hieher kommt; sie sind gerade an das hiesige Generalkommando angewiesen, so wie auch alle Infanterie-Reservedivisionen und die übrigen Artillerie- und Fuhrwesens-Detaschements. — Die Cavallerie Reservekadronen stehen bey ihren Regimentern im Winterquartier. Das zur Artillerieresserve gehörige Fuhrwesen ist in Pest einquartirt, und besteht aus 586 Mann und 1184 Pferden. Zu Munkacs werden 650 Kriegsgefangene aufbewahrt, zu Groß-Szigeth 300, und nach Raab sollen 600 gebracht werden, wovon der erste Transport in künftiger Woche hier erwartet wird. — Die Reservedivisionen von der Infanterie stehen noch, wie vorher, auf folgenden Orten: Anton Esterhazy zu Stuhlweißenburg; Nikl. Esterhazy zu Klein-Martzell bey Ofen; Radasky in Erlau; Ferdinand in Preßburg; de Vins in Debreczin; Karoly in Groß Szigeth; Palffy in Waradein; Samuel Gyulay in Waitzen und Alvinczy in Kaschau.

Im Banate führt der Herr Feldzeugmeister Graf von Clerfait das Oberkommando, an welchem die F. M. L. Graf Wartensleben und Hohenlohe, welche beyde besondere Divisionen kommandiren, Rapport abzustatten haben. Die Division des Herrn F. Z. M. besteht aus 2 Feldbataill. von de Vins, 2 Bataillon von Palffy, 2 Bat. von Karoly, 2 Bat. von Niklas Esterhazy und 2 Bat. vom Deutsch-Banatischen Gränzregiment, dann aus 3 Divisionen von Gräven Husaren, 3 Division von Wurmser, 2 Division von Erdödy, 3 Division von Harrach Kürassier und 3 Division von Cavanagh, nebst der Landesdivision von Deutschbanat. Regiment, der Hauptmann Schönauerschen Jägerkompagnie und einem Theil des Freykorps. Dabey sind angestellt: G. M. Graf d'Alton, G. M. Graf Harrach, G. M. Graf Sztaray, G. M. Fabry.

Die Division des F. M. L. Grafen Wartensleben steht in der Gegend von Lugosch, und besteht aus 2 Feldbataillon von Lattermann, 2 Bat. Durlach, 2 Bat. von Terczy, 2 Bat. von Reisky, 3 Division von Würtemberg Dragoner, 2 Division von Gräven Husaren, 2 Divis. von Erdödy, 1 Divis. vom Wallachisch-Illyr. Gränzregiment, und einem Theil des Freykorps. Dabey sind angestellt: G. M. Wentheim der ältere, G. M. Hutten, G. M. Wecsey.

Die Division des F. M. L. Hohenlohe steht bey Arad, wobey sich die Generale Lilien der jüngere und Kuhl, nebst folgenden Regimentern befinden: 2 Feldbat. von Langlois; 2 Bat. von Stein, 2 Bat. von Alvinczy und 3 Division von Anspach Kürassier.

Syrmien. Aus Mitrowitz schreibt man, daß an der Gränze alles ruhig sey, seitdem die Feyerlichkeiten eingestellt worden sind. In Mitrowitz wurde dieses am 26. Novemb. durch folgende Ordre bekannt gemacht: „Laut einer von der hiesigen Feld-Truppenbrigade anyer gelangten Note ist zwischen den Truppen Sr. Maj. des Kaisers und der hohen Ottomannischen Pforte ein Waffenstillstand, gegen 10tägige wechselseitige Aufkündigung, mit dem Königreiche Servien u. der hiesigen

Gegend, von Ratscha bis nach Semlin, eingegangen worden. Welches dem Abtheilungskommando in der Absicht bekannt gemacht wird, um, so lange dieser Stillstand dauern wird, alle Feindseligkeiten gegen Servien bey schwerer Verantwortung auf das sorgfältigste zu vermeiden, und genau darob zu halten, daß dieses durchaus befolget und keinerseits einiger Anlaß zu neuen Zwistigkeiten gegeben werden möge. Ein welches dem Abtheilungskommando zur Wissenschaft und gehörigen Kundmachung eröffnet wird. Mitrowitz den 26. November 1788."

Aus dem Hannöverischen, den 9. Dezbr.

Aus London ist folgende neueste Nachricht eingegangen: Am 26. November hatte der mit großer Eil aus Italien zurückgekommene Herr Carl Fox, auf Befehl des Prinzen von Wallis eine lange Unterredung mit seinem bisherigen heftigen Gegner, dem Großkanzler Lord Thurlow. In Folge dieser Unterredung begaben sich am 17sten Morgens sämmtliche Minister und Glieder der Administration nach Windsor, hatten bey dem Prinzen von Wallis eine Audienz, und begaben sich gleich darauf in die Apartements des Bischofs von Osnabrück auf dem Schlosse zu Windsor, wohin auch die Aerzte des Königs beschieden und examinirt wurden. Dieses Examen der Aerzte und die darüber gehaltene Konferenzen der Minister haben von Morgends früh bis Abends um 7 Uhr mit der größten Geheimhaltung fortgedauert, und die Botschaften, welche während dieser Zeit zwischen dem Thronerben und den Ministern gewechselt wurden, besorgte der Bischof von Osnabrück in eigner Person.

Breslau den 24. December.

Morgen wird im Wäserschen Schauspielhause aufgeführt: Die Jäger, ein ländliches Sittengemälde in 5 Akten, von Iffland. Herr Borchers wird wieder als Oberförster auftreten.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Vom Journal des Luxus und der Moden ist der Monat December angekommen. Liebhaber so solche für 1789 mithalten wollen, belieben die Pränumerations-Gelder zu entrichten.

Monat November vom Merkur ist angekommen, für 1789 wird die Pränumeration angenommen.

Bildungs Journal, 10tes Stück.

Litteratur und Völkerkunde, 12tes Stück. 10 sgr.

Taschenbuch für die Schaubühne für das Jahr 1789, mit Kupf. 25 sgr.

Für Eltern u. Ehelustige unter den aufgeklärtem Mittelstande, eine Geschichte, vom Verfasser der Sophiens Reise, 2 Theile 8. Leipz. 789 2 Rthl.

Uhuhu!! oder Hexen-Gespenster-Schatzgräber- und Erscheinungs-Geschichten, 6tes Pakt, 8. Erfurt 788 9 sgr.

Verschiedene Sorten schöne Neujahrs-Wünsche mit saubern Einfaßungen, auch musikalische, Blumenkörbchen und kleine Kißen.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem Städtchen Proskau das Recht, Vier Jahr- und Vieh-Märkte zu halten, verliehen worden ist, und die Tage dazu 1) auf den Sonntag nach Pauli Bekehrung, 2) auf den Georgi-Tag 3) auf den Sonntag nach Bartholomäi, 4) auf den Sonntag nach Carolus Boromäus, festgesetzt worden sind. Es haben sich hiernach also diejenigen, welche diese Jahrmärkte als Verkäufer oder Käufer zu besuchen Lust haben, zu achten. *Signatum* Breslau, den 14. Dec. 1788.

(*L. S.*) Königl. Preuß. Breslauische Krieges- und Domainen-Cammer.

(Subhastation des Guthes Matzdorf.) Nachdem bey der hiesigen Kön. Oberamtsregierung auf Ansuchen des Fliedt. v. Erlachschen Infanterieregiments Joh. Friedr. Ludwig Erdmann Grafen von Pückler und Groditz das ihm zugehörige von dem Gottlob Ernst

Grafen Henkel von Donnersmark erkaufte, im Fürstenthum Brieg und deßen Creutzburgschen Creise gelegene ritterliche Gut Matzdorff nebst dem dazu gehörigen Vorwerk Pfuncke *per publica proclamata* gerichtlich aufgebothen, und alle diejenigen, so an nur besagtes Gut Matzdorf und das dazu gehörige Vorwerk Pfuncke, es sey an Erbzinsgeldern, *annuis reditibus* oder unablöslichen Zinsen, Renthen, Einkünften, nicht minder an *servitutibus personalibus* in so weit solche auf benanntem Gute Matzdorf und dazu gehörigen Vorwerk Pfuncke constituirt sind, oder sonst *ex quocunque Capite* einiges Recht und Anforderung zu haben vermeynen *ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii* vorgeladen worden; als werden alle dergleichen Real-Prätendenten auch hierdurch citiret und befehliget, ihre Rechte und Ansprüche und wie sie dieselben zu justificiren vermögen, in einer Zeit von Drey Monathen vom 20. Oct. a. c. angerechnet *ad acta* anhero anzuzeigen, dann aber in dem angesetzten *Termino peremtorio* den 27. Jan. des künftigen 1789. Jahres Nachmittags um 3 Uhr auf dem Oberamte hieselbst vor dem hierzu deputirten hiesigen Aßistenzrath Herrn Jagwitz persönlich, oder falls sie in Person zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert werden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls in Ermangelung hier habender Bekanntschaft, die hiesigen Justizcommissionsräthe, Heine, Müller, Brassert und der Justizcommissarius Enger vorgeschlagen werden, und an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß die aussenbleibenden mit ihren etwanigen Rechten und Ansprüchen an obbemeldetes Gut Matzdorff und dazu gehöriges Vorwerk Pfunke werden präcludiret und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferleget werden. Breslau den 16. Sept. 1788. Königl. Preuß. Breslautsche Oberamtsregierung.

(Subhastation der Lublinitzer Güter.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht: daß von Seiten der Königl. Oberschles. Oberamts Regierung zu Brieg die freiwillige Subhastation der im Fürstenthum Oppeln und dessen Lublinitzer Kreise belegene Rittergüter Lublinitz und Zubehör, auf eignes Ansuchen ihres Besitzers Franz von Grottovsky verfügt worden. Diese Rittergüter, welche 4 Meilen von Groß-Strehlitz, 4 von Tost, 2 von Guttentag, 4 von Rosenberg und 4 Meilen von Czenstochau in Pohlen, wohin der beste Fisch-Debit geschiehet, entfernt sind, und aus der Stadt Lublinitz, der Schloßgemeinde, Kissowitz, Koschmieder, Petershof, Klein-Lagiewnick, Pluder, Lubetzko, Steblau, Jawornitz, dem Schlosse Wessola, Salernie und Dralin bestehen, sind, exclusive der lezten Grundstücke, unterm 23sten Decbr. 1785 von dem Justiz-Rath des Kreises auf 183847 Rthlr. 6 sgr. 4'. und das hernach dazu geschlagene Guth Salernie ebenfalls in ao. 1785 auf 17600 Rthlr. gerichtlich abgeschäzt, das Schloß Wessola aber als ein besonderes Grundstück von dem Franz v. Grottovsky in ao. 1772 für 6666 Rthlr. 16 gr. so wie das Guth Dralin in ao. 1784 für 16548 Rthlr. erkauft worden, wie aus denen in der hiesigen Oberschles. Oberamts-Registratur jederzeit zu inspicirenden Taxen und Kauf-Contracten näher zu ersehen ist. Auch soll das Guth Dralin, welches allenfalls einzeln zu verkaufen ist, noch vor dem Subhastations Termino gerichtlich detaxirt, und die Taxe im Bietungs-Termine den Kauflustigen vorgelegt werden. Es werden also auf eignes Ansuchen des Besitzers alle diejenigen, so vorgedachte Lublinitzer Rittergüter, mit allen denselben anklebenden Gerechtigkeiten, Nutzungen und Lasten rc. zu acquiriren Lust haben, und solche nicht nur zu bezahlen, sondern auch ihrer Qualität nach zu besitzen fähig sind, hierdurch öffentlich vorgeladen, *in Termino peremtorio* den 13ten Merz 1789 Vormittags um 9 Uhr vor dem hierzu bestellten Commissario, dem Aßistenz-Rath Schultes, bei der hiesigen Oberamts-Regierung entweder persönlich, oder durch hinlänglich instruirte und legitimirte Bevollmäch-

tigte, sich zu melden, ihr Gebot zu thun, und sodann zu erwarten, daß obgedachte Güter dem Meistbiethenden mit Einwilligung des Extrahenten, werden zugeschlagen werden. Gegeben Brieg den 6. Oct. 1788.

Königl. Preuß. Oberschles. Oberamts Regierung.

(Zu verauctioniren.) Von den Breslauischen Stadtgerichten werden Kauflustige zu der auf den 12ten Januar 1789 früh um 9 Uhr angesetzten Auction der Verlassenschafts-Effecten des allhier verstorbenen bürgerl. Kauf- und Handelsmannes Daniel Adamy, bestehend in Wäsche, Kleidungs-Stücken und Mobilien, eingeladen, sich in dem Tuchscheerer Nitschkischen auf der Groschen-Gasse gelegenen Hause einzufinden, ihre Gebothe abzulegen und der Zuschlagung an den Meistbiethenden und Bestzahlenden in Courant zu gewärtigen. Breslau den 11. Nov. 1788.

(Bekanntmachung.) Da bei dem anhaltenden strengen Winte die Besorgniß im Publiko entstehen will, als ob es der Stadt Breslau an Brennholz gebrechen dürfte, dahero auch Anlaß zur Vertheurung von andern Verkäuffern genommen wird, diese Besorgniß aber im Ganzen ungegründet ist, obgleich bei dem kleinen Herbstwasser nicht hat geflößt und einige abgängige Sorten ergänzt werden können; so wird hierdurch zur Beruhigung und Information derer, denen daran gelegen, von Seiten der Königl. Holzhofs-Administration, die wahre Bewandniß dahin angezeigt; daß 4/4lich Kiefern und Fichten-Holz in hinlänglicher Menge vorhanden ist und daß das Publikum keinen Mangel leiden wird wenn es von der zeitherigen Gewohnheit abgehen, und statt des harten Holzes, diese Sorten zur Beheitzung und Küchen-Feuerung nehmen will wozu es in so vielen Städten fast allein dienen muß, und in Rücksicht des billigen Preises auch vortheilhaft ist. Es dient ferner dem Publiko zur Versicherung, daß auf dem Kön. Holzhofe die Preiße bis zum letzten Stoß nicht erhöhet werden, und daß solche vor wie nach in folgender Taxe bestehen: Ein Stoß 1/4lich Kiefern á 12 Klaftern kostet 37 Rtl. 1 Stoß 1/4lich Fichten á 12 Klft. 27 Rthl. 12 ggr. 1 St. 4/4lich Weiß-Buchen à 6 Kl. 18 Rthlr. 1 St. 6/4 Roth-Buchen à 6 Kl. 17 Rth. 1 St. 6/4 Eschen à 6 Kl. 17 Rthl. 1 St. 6/4 Eichen á 6 Kl. 15 Rthl. 1 St. 6/4 Erlen á 6 Kl. 13 Rthl. 12 Gr. 1 St. 6/4 Kiefern à 6 Kl. 12 Rthlr. 1 St. 6/4 Fichten á 6 Kl. 10 Rthl. Nur daß wie vorgedacht, einige Sorten wie weiß und roth Buchen ganz, Eichen und Erlen bis auf einen kleinen Vorrath zu den nothwendigsten Bedürfnissen consumirt, und vor offnen Wasser nicht wieder anzuschaffen sind. Es kann aber sowohl das Städtische Publikum, als das bedürftige platte Land die Feuerungs-Nothdurft von Kiefern und Fichten in hinlänglicher Menge um diese Preise gegen baare Bezahlung 3/4tell in Courant, an den bekannten Orten haben, und sich dadurch mit diesem unumgänglichen Bedürfniß, in den möglichst billigen Preisen berathen. Breslau den 20sten Dec. 1788.

(Citatio.) Von dem Fürstl. Stiftsamte *ad St. Claram* in Breslau werden alle diejenigen, welche an das von dem ehrmaligen Bauer Hans Scholtz zu Wilschkowitz Nimptschischen Creises, für den Herrn Johann Schall weil. bürgerl. Kauf- und Handelsmann in Breslau unterm 1sten Dec. 1749 ausgestellte, und vermöge gerichtlicher Recognition *de eodem Dato* auf dessiben, und nunmehro Johann Christoph Henatschschen zu Wilschkowitz gelegene Bauergut eingetragene, und bey Gelegenheit der Aufnahme des Johann Schallschen Inventarii im Jahr 1778 von den Erben vermißt gewordene Hypotheken-Instrument über 300 Thlr. Sch. als Eigenthümer Cessionarien oder Pfands-Inhaber einiges Recht und Anspruch zu haben vermeynen, hierdurch vorgeladen *in Termino peremtorio* den 24sten Januar. a. f. Vormittags um 9 Uhr bey dem hiesigen Fürstl. Stiftsamte zu erscheinen, die verbemeldte Hypotheque *in originali* zu produciren, ihre Ansprüche anzuzeigen und geltend zu machen; Im außenbleibenden

Fall hingegen zu gewärtigen, daß die für den Johann Schall auf 300 Thlr. Schl. ausgefertigte Hypotheque amortisirt und annullirt, das Capital à 300 Thl. Schl. aber an die resp. Joh. Schallschen Erben bezahlt werden soll. Breslau *ad St. Claram* den 16. Oct. 1788.

(Feilgeboth des Simonschen Guthes.) Der verstorbenen Bauers-Wittib Anna Rosina Siemoninn geb. Padeltinn gehörig gewesenes Bauerguth zu Groß-Kniegnitz, welches zusammen aus 2⅞ robothsamen Hufen Land bestehet, und auf 1209 Rthlr. 13 sgr. 9 d'. gerichtlich abgeschätzet, worauf aber bereits 1280 Rthlr. gebothen worden, wird hiemit zum Besten eines unmündigen Mit-Erben voluntarie subhastiret, und öffentlich feilgebothen. Kauflustige haben sich mit ihrem Mehr-Geboth zum 26sten März nächstkünftigen Jahres Vormittags, als in dem dazu angesetzten einzigen Licitations-Termin in hiesiger Amts-Canzley zu melden. Zugleich werden auch alle diejenigen, welche an die Nachlassenschaft der beyderseits verstorbenen Bauer Gottfried Siemonschen Eheleute, irgend eine gehörig zu erweisende Forderung haben, und sich damit noch nicht bereits gemeldet, zu eben diesen Termin Nachmittags, bey Vermeidung der Präclusion und künftigen Abweisung vorgeladen. Justitz-Amt Rothschloß den 18ten Dec. 1788.

(Subhastation eines Bauerguthes.) Grostinz den 28sten Nov. 1788. Das auf dem Commende Antheile zu Jordansmühle, im Nimptschen Creiße gelegene, denen Gottfried Klossischen Erben zugehörige robothsame 1½ hufige Bauerguth, mit allen dazu gehörigen Grundstücken, welches wie es dermahlen steht und liegt auf 1169 Rthlr. 16 Gr. gewürdiget worden, wird hiermit voluntarie subhastirt. *Terminus licitationis* ist auf den 9ten Febr. 1789 früh um 9 Uhr im Amte zu Grostinz angesetzt; Kauflustige können in diesem Termino gewärtigen, daß dieses feilgebothene Bauerguth dem Bestbiethenden wird zugeschlagen werden. Diejenigen, welche an dieses Bauerguth einen unbekannten Real-Anspruch haben dürften, werden sich am erwähnten Termino ebenfalls zu Rechtfertigung ihres Real-Anspruchs einzufinden, außenbleibenden Falls aber mit Auflegung eines ewigen Stillschweigens die Präclusion zugewärtigen haben.

(Zu verkaufen.) Cosel den 23ten Sept. 1788. Da Terminus peremtorius zum Verkauf des der Marianna verehl. Czerny gebohrne Scholz angehörigen gegen Wiegschütz zu belegenen Ackers und Wiese, worauf 2 Scheffel groß Maaß ausgesäet, und 3 vierspännige Fuhren Heu gewonnen worden, auch diese Realitäten auf 300 Rthl. gewürdiget worden, auf den 31ten Dec. a. c. anberaumt stehet; so werden Kauflustige beruffen gedachten Tages Nachmittags um 2 Uhr zu Rathhause zu erscheinen, ihre Gebothe anzugeben, und den Zuschlag an den Meistbietenden gewärtigen. Eben so werden *Creditores ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii* erwähnten Tages und Stunde berührten Ortes zu erscheinen vorgeladen.

(Endwendete Sachen.) Es ist den 19. Dec. von einem Schlitten auf dem Wege von Magnitz bis ans Breslauer Schweidnitzer Thor ein Packt Sachen genommen worden, worinnen ein schwarz groditourner Mantel, ein grün groditourner Rock, eine schwarz taffetne Schürze mit Spitzen, ein guter gelb gestreifter Rock, 2 zitzene Krause-Schürzen, 2 gute Baumwollene Krause-Schürzen, und noch viele andere Kleinigkeiten. Wer davon Nachricht geben kann, beliebe solches in der Frau Hofräthin Bornagius Hause auf der Herren-Gasse gegen ein gutes Douceur abzugeben.

(Zur Nachricht.) Es wird eine Wohnung von 6 bis 7 Stuben, und auf 4 Pferde Stallung gesucht. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Nachtrag

(*Edictal-Citation* einiger Verschollenen.) Von den Stadtgerichten zu Schmiedeberg werden nachgenannte verschollene Personen oder deren unbekannte Erben, als: 1) Der Fleischerbursche Gottlieb Finger aus Michelsdorf, im Bolkenhayn-Landeshutschen Kreise, gebürtig, welcher angeblich zuletzt gegen das Jahr 1772 in Nadelstadt bei dem dasigen Fleischer in Diensten gestanden, und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, und dessen Vermögen in 80 Rthlr. 15 ggr. 1⅔ pf. bestehet. 2) Tobias Drescher von hier gebürtig, welcher bereits im Jahre 1742 oder 1743 von hier weggegangen und von welchem weiter keine Nachricht eingegangen, als daß er etwan ein Jahr nachher in Frankfurth an der Oder gewesen seyn soll, dessen Vermögen in 20 Rthlr. 5 ggr. 8 pf. bestehet. 3) Der Chirurgus Christian Gottfried Breth von hier, welcher zuletzt im Jahre 1770 oder 1772 in Hamburg sich aufgehalten, seit dieser Zeit aber keine weitere Nachricht von sich gegeben, und dessen Vermögen 71 Rthlr. 6 ggr. ⅔ pf. beträgt. 4) Der Schneidergeselle Benjamin Schmidt von hier, welcher im Jahre 1752 sich auf die Wanderschaft begeben, seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht ertheilet, und dessen Vermögen in 32 Rthlr. 8 ggr. bestehet. 5) Der Buchbindergeselle Johann Heinrich Heyder, welcher im Jahre 1756 von hier auf die Wandrschaft gegangen, und zuletzt aus Beuthen, wo er in Arbeit gestanden, im Jahr 1757 anhero geschrieben, dessen Vermögen in 20 Rthlr. bestehet, und 6) der Chirurgus Joachim Heinrich Härtel, von Bolkenhayn gebürtig, welcher bereits unter Kaiserl. Regierung von seinem Geburtsorte ausgewandert, und im Jahr 1740 als Feldscheer von Wismar nach Schweden gegangen seyn soll, dessen Vermögen in einem von seiner hieselbst im Jahre 1785 verstorbnen Schwester Susanne Rösine verwittw. Wolfin geb. Härtelin ihm zugefallenen Erbtheile von 82 Rthlr. 13 ggr. 7⅓ pf. bestehet. Dergestalt vorgeladen, daß dieselben oder die von ihnen etwa zurückgelaßnen unbekannten Erben und Erbnehmer sich binnen 9 Monaten vom 27sten dies. an zu rechnen, peremtorie aber *in Termino* den 22sten July 1789 bei dem hiesigem Stadtgerichte schriftlich oder persönlich melden und sodann weitre Anweisung gewärtigen sollen, mit der Warnung, daß, wenn weder sie selbst noch jemand in deren Namen sich vor oder im Termine melden sollte, mit der Instruction der Sache weiter verfahren, sie demnächst für todt erklärt und ihr zurückgelaßnes Vermögen befindenden Umständen nach ihren nächsten sich legitimirenden Verwandten oder *fisco regio* zuerkannt werden solle. Schmiedeberg, den 14ten Octbr. 1788.

(Zur Nachricht.) Im blauen Stern auf der Reuschen-Gasse beym Kaufmann Friedrich Spiller ist folgendes angekommen: frische italienische bittre Pommeranzen, desgleichen candirte Naranzini, schöne fleischichte Datteln, Ostindischen eingemachten Ingber, dergleichen kleine bittere Pommeranzen, große spanische Feigen, als auch dergleichen feine Chocolade, Caccau, Banelle, kleine Dalmatzische Feigen, weiche Mandeln in Schalen, Sicilianische runde Haselnüsse, Pistazien, Pinonien, Sucade oder Zitron-Scheiben, f. Chyn, Thee, Gensardeln, Span. Oliven, Lemonien, Citronen, ächtes Provence-Oel in Bout. Parmasan-Käse, holl. Süßmilch-Käse, Reiländer Käse, marionirten Lachs und Brücken, Triffeln, ff. Capern, Tarnasolis, Cremnitzer Senft in Bout. feine gutschmeckende Coffee als Sorten Zucker, Specereien, Farbe- und Material-Waaren, auch verschiedene Sorten französische und spanische Weine, Champagner und Burgunder in Bout. als *Arac de Goa*, wie auch alle Sorten Rauch- und Schnupf-Toback, ingl. alle Gattungen von Characteur-Masquen, in billigen Preisen zu haben.

(Entwendete Geld-Chatoulle.) Grünberg den 12. Dec. 1788. Aus dem Wohnzimmer des Königl. General-Inspector der Cavallerie, Herrn Obersten von Frankenberg, ist

vom 10ten bis 11ten dies. eine eichene mit weißem Blech beschlagene Geld-Chatoulle weggekommen, so daran kennbar, daß selbige an den Seiten mit eisernen Schrauben zum Anschliessen auf der Erde versehen gewesen, die aber abgefeilt, und darinnen: 1) Ein grün seiden gestrickter mit Gold durchwirkter Geldbeutel mit 328 Stück Dukaten, von denen die mehresten rare und einige Stücke von 4. 5. bis 6 Dukaten verschiedene ¼ und halbe Dukaten. 2) Ein Dukaten auf den Tod des Königs Gustav Adolph bey Lietzen. 3. Ein Dukaten mit dem Gepräge eines Mannes, der die Baßgeige spielt, mit der Ueberschrift auf dem Avers: ich geige die Wahrheit: und auf dem Revers schlägt einer den andern, den Fiedelbogen um den Kopf mit der Unterschrift: zur schuldigen Danksagung. 4) Einige 3 köpfigte Dukaten. 5) Vierzehn Stück Raben-Dukaten. 6) Ein $\frac{1}{60}$ Theil Dukaten. 7) Ein von weißen und couleurten Bande zusammen genähte Geldbeutel mit 700 Rthlr. in Friedrichsd'ors sich befunden. Wer den Entwender derselben anzeigen, oder von denen entwannten Geldern einige Nachricht geben kann, dem wird mit Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 50 Rthlr. versprochen. Zugleich werden die Herren Kaufleute, Gold-Arbeiter und Judenschaft ersucht, dafern ihnen von denen entwannten Gold-Münzen, welche zur Verwechselung oder Verarbeitung sollten überbracht werden, den Ueberbringer derselben damit anzuhalten, und an die Gerichts-Obrigkeit des Orts zur nähern Untersuchung, wie er dazu gekommen sey abzuliefern.

(Zur Nachricht.) Denen hohen Herrschaften und einem geehrten Publiko macht der Coffetier Nickel hiermit unterthänigst bekannt, daß er diesen Winter 9 Redouten, sowohl mit als ohne Masque für die unten bestimmte *Entrée* geben, damit den 28sten Decembr. anfangen, und die folgenden Sonntage damit continuiren werden. Der Chapeaux zahlet für das *Entrée* 16, die Dame 8 ggr. diejenigen so auf alle 9 pränumeriren, zahlet der Chapeaux 3 Rth. und die Dame 2 Rthl. auf der Gallerie zahlet die Person rechter Hand 8, und linker Hand 4 ggr. Die Pränumeration-Billets sind beym Entreprenneur auf der Altbüsser-Gasse im Felgenbaum zu haben. Gegen billige Preiße wird auch in den Nebenzimmern mit kalten Speisen, Punsch, Weine und andern Erfrischungen bedient werden. Der Anfang ist jedesmahl um 6 Uhr.

(Zur Nachricht.) Denen hohen Herrschaften, als wie auch einem verehrungswürdigen Publiko empfiehlt Unterzeichneter zu dem bevorstehenden Carneval, alle nur mögliche couleurte, als wie auch rosa und schwarz seidene Damens- und Chapeaux-Dominos, *Nobili di Venetia*, wie nicht minder die allerneuesten seidnen Characteur-*Masquen a Condition* und zwar um billige Preiße, auf dem Neumarkt in dem Einhorngäßel bei

Friedrich Wilhelm Simsen.

(Zu vermiethen.) In dem auf der Albrechts-Straße am Ecke der Bischofsgasse sub No. 1258 gelegenen Hause ist die erste Etage, bestehend in 6 Zimmern, 2 Sälen, nebst Domestiquen-Stube, 4 Kammern, Stallung auf 7 Pferde, Stroh und Heuboden, 2 Wagen-Remisen und 2 Kellern, auf Johanni zu vermiethen. Liebhaber werden ersucht sich bey der Eigenthümerin dieses Hauses zu melden. Ingleichen ist auch hieselbst eine Handlungs Gelegenheit, bestehend in einer Schreibstube, 2 Gewölbern und Keller auf Johanni zu vermiethen.

(Musikalische Anzeige.) Künftigen Freytag, den 26. Decemb. wird der dritte Theil der Oper Cora, im großen Redoutensaale, nebst einigen Sinfonien und einem Flötenconcert aufgeführt. Billets und Textbücher sind am Eingange zu haben.

Hiller.

(Lotterie-Nachricht.) Gewinnlisten 3ter Classe können von resp. Interessenten nachgesehen, und die Gewinste gegen Einlieferung des Gewinst-Loose in Empfang genom-

men werden, auch die Renovation müsse bis zum 24sten Jan. besorget werden, ingleichen stehen noch Kaufloose bekannten Preißes ganze, halbe und viertel Antheile zu Diensten, wie auch alle mögliche Sätze in der Zahlen-Lotterie bey mir gemacht werden können. Die sehr gute und bekannte Göhlische Wunder-Essenz ist noch und ferner stets bey mir zu verlassen. Breslau den 23sten Dec. 1788.

Johann Friedrich Glotz, im goldnen Stern bey der grünen Röhre.

(Zur Nachricht.) Es wird einer hohen Noblesse und einem hochgeehrten Publiko hiermit bekannt gemacht, daß das kunstreiche Krippel auf der Werden Gasse sub No. 1092, welches dieses Jahr auf eine neue mechanische Art gebauet, zu sehen ist, der Anfang ist auf den 25sten Dec. des Abends von 5 bis 9 Uhr. Breslau den 22. Dec. 1788.

(Zu verkaufen.) Carlsruhe. Oeffentlich wird bekannt gemacht, daß die Freystelle, nebst Wohngebäude, Pferdestall und Garten, nebst die darauf haftende Handlungs-Gerechtigkeit, verkauft werden soll. Gründliche Nachricht erhält jeder Kaufende von den Eigenthümer Hr. Sylla in Carlsruhe.

(Zur Nachricht.) Austern, Champagner, Burgunder, Rhein und viele andere Weine, Maronen, Datteln, Capern, Oliven, Sardellen, Brücken Lachs, candirte Citronade, Pomeranzen und Mandeln in Schaalen, sind neuerdings angekommen in Wohlauffs Specerey-Handlung allhier.

(Zur Nachricht.) In Leuckarts Buch- Musik- und Kunsthandlung auf dem Naschmarkte sind zu haben: *Kalkbrenner 3 Sonates p. le Clavecin accomp. d'un Violon & Violoncelle, Op. I. 1 Rthl. 22 sgr. 6 d'. Fiorillo Sonates p. le Clavecin av. accomp. d'un Violon, Op. 7. 2 Rthl. 20 sgr. Sterkel Concerte p. le Clavecin, litt. 2. 1 Rthl. 13 sgr. 9 d'.* Ingleichen verschiedene musikalische und andere Gattungen Neujahrswünsche.

(Verkauf eines Kretschams.) Es soll der Alt-Scheitnicher Kretscham nebst Acker-Stücken blos nach dem Augenschein vor 4000 Rthlr. jedoch nur gegen baare Bezahlung verkauft werden; nähere Nachricht kann der Justitz-Commißions-Rath Schramm wohnhaft auf dem Sande geben. Breslau den 10ten Dec. 1788.

(Hofmeister sucht Condition.) Ein Hofmeister, der schon 20 Jahre sich der Erziehung gewidmet, der französischen Sprache mächtig und Musik versteht, wünscht wieder placirt zu seyn bey einer adel. Herrschaft auf dem Lande.

(Calender zu haben.) Bey dem Buchhändler und Calender-Factor Meyer auf dem Paradeplatz im Neugebauerschen Hause der großen Waage gegenüber ist der genealogisch militairische Calender aufs Jahr 1789 a 16 Sgr. in Courant zu haben, desgleichen auch allerhand Gattungen Neujahrwünsche von verschiedenen Preißen, auch wird der Catalogus von der Michael Meße gratis ausgegeben.

(Wohnung zu vermiethen.) In Breslau auf der Schweidnitzer Gasse in der goldnen Pretzel ist der erste Stock nebst Zugehör zu vermiethen und bald zu beziehen, ist sehr bequem für eine Landherrschaft zum Absteige-Quartier. Nähere Auskunft ist vom Eigenthümer Bäcker Wittich zu erhalten.

(Zu verkaufen.) Einem geehrten Publiko wird kund und zu wissen gethan, daß diese Weihnachts Zeit ein sogenanntes Kripplein, welches der Natur nächst-kommenden Bewegungen bei dem Drechsler-Meister Franz Hoffmann im Dominikaner Hofe zu sehn, und Liebhabern zu kaufen gehorsamst angeboten wird.

(Verlangter Gärtnerpursche.) Ein junger Mensch, welcher die Gärtnerey verstehet, wird in Dienste verlangt. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Zur Nachricht.) Einem geehrten Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß bey dem Stellmacher auf dem Schweidnitzer Anger, ein viersitziger Schlitten zu verkaufen stehet.

Gelehrte Nachricht.

Jugendfreuden.

Unter diesem Titel erscheint mit dem Jahre 1789 eine Monatschrift für die Jugend von 8 bis 15 Jahren. Für einen wohlfeilen Preis, daß auch mittlere und niedere Stände davon Gebrauch machen können, will man der Jugend ein unterhaltendes und nützliches Lesebuch nach und nach in die Hand geben. In einem faßlichen Vortrage wird man durch wahre und erdichtete Geschichten und Erzählungen, durch lehrreiche Gespräche, Gedichte, kleine Schauspiele rc. auf die Erweiterung der Kenntnisse, und vorzüglich auf die Bildung des Herzens und des Verstandes hinzuwirken suchen. Jeden Monat erscheint ein Stück in einem farbigen Umschlage broschirt. Der Pränumerationspreis aufs ganze Jahr ist und bleibt ein Thaler. Jedes einzelne Stück kostet 2½ Groschen. Wollen öffentliche und Privatlehrer mich mit Beyträgen, besonders mit Beobachtungen und Anekdoten aus der Jugendwelt beehren, so werde ich, wenn sie in meinen Plan passen, mit Vergnügen Gebrauch davon machen. Ich werde sie erhalten, wenn sie an den Herrn Verleger, Friedrich Severin in Weißenfels in Sachsen, für den Herausgeber der Jugendfreuden, postfrei eingesandt werden. Diese Monatschrift wird fortgesetzt, es mögen sich vor oder nach Erscheinung des ersten Hefts viel oder wenig Pränumeranten melden. Wollen Eltern ihren Kindern dadurch eine Freude machen, daß ihre Nahmen als Theilnehmer genennt werden, so bitten wir um postfreie Einsendung derselben unter obiger Addresse, weil sie dem 6ten und 12ten Stücke beigedruckt werden sollen. Im Fall aber die Briefe hie und da ganz frankirt auf den Posten nicht angenommen werden sollten, so bittet man den wahrscheinlichen Betrag beizulegen, oder die Briefe durch Meßgelegenheiten nach Leipzig bestellen zu lassen, von woher das Porto nur 1¼ Gr. beträgt. Wer nun jährlich einen Thaler auf solche Art an seine Kinder wenden will, beliebe sich an eine Buchhandlung, die ihm am nächsten ist, oder bei dem löbl. Postamte zu melden.

Der Herausgeber.

Der Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn nimmt darauf Pränumeration an.

Schreiben des Herrn Blanchard d. d. Warschau den 16 December.

Ich gedachte die auf den 14ten dieses hier in Warschau angesetzte Luftreise gewiß zu halten, alsdenn mich gleich nach Breslau zu begeben, und auf den 15 Januar daselbst auch selbiges Experiment zu unternehmen, allein ich habe an einer so äußerst stark einfallenden Kälte nicht gedacht, selbige hat hier meinen ganzen Vorsatz vereitelt, da ich meinen Ballon zu meinem Experiment aus einander nehmen wollte, hatte die große Kälte solchen so spröde gemacht, daß er unter den Händen als Glaß zerbrach. Nun bleibt mir nichts übrig, als erst gelindere Witterung wieder abzuwarten, und dann meinen Ballon zu repariren. Der Tag meines Aufsteigens in Breslau ist also noch nicht zu bestimmen, wobey aber so viel doch gewiß, daß ich den Termin am 15. Januar mit meinem Experiments, nicht werde erfüllen können. Ich bitte also das Publikum dieserhalb um Verzeihung, werde aber in der Breslauer Zeitung bekannt machen, wenn ich mein Experiment in Breslau nunmehr ganz gewiß abzulegen gedenke, damit ein jeder geraume Zeit verhero davon informirt ist. Blanchard.